

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Umgebungen: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breiterweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 264.

Halle, Freitag den 12. November
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 10. November. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind nach Schwerin in Mecklenburg von hier abgereist.

Ihre Durchlauchten der Fürst Egon und die Prinzen Carl und Maximilian zu Fürstenberg, sind von Leipzig hier angekommen.

Der Geheime Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sicilianischen Hofe, von Küster, ist nach Neapel von hier abgereist.

Berlin, d. 8. Nov. In den hiesigen höhern Kreisen heißt es, daß die Gemahlin des alten Königs von Holland nächstens den Titel einer „Herzogin von Neuland“ erhalten werde. Bekanntlich hat der Graf von Nassau die Herrschaft Neuland in Schlesien von dem Grafen von Rostiz als Wittwenlohn für seine Gemahlin, die jetzige Gräfin von Nassau angekauft.

Die Zahl der akademischen Bürger unserer Hochschule war noch in keinem Semester so groß, als in dem gegenwärtigen Winter-Semester. Die Ursache dieses Andranges ist lediglich den berühmten Namen Schelling, Rückert, Grimm, Schönlank u. s. w. beizumessen, die unserer Universität einen erhöhten Glanz verliehen haben. — Gegenwärtig befindet sich Professor Wasmann aus München hier. Demselben ist, wie wir bestimmt erfahren, die Fortsetzung des großen Werkes des verstorbenen Regierungsrathes und Professors Graff: „Althochdeutscher Sprachschatz“ übertragen worden. — Große Theilnahme erweckt hier das beklagenswerthe Unglück, welches den bekannten Maler Bendemann betroffen hat. Der ausgezeichnete Künstler hat nämlich seine Sehkraft fast ganz verloren und beabsichtigt jetzt nach Italien zu reisen, in der Hoffnung, sein Augenlicht dort wieder zu erhalten. Die aufrichtigsten Wünsche Aller begleiten den wahrhaft hartbetroffenen Künstler. In Italien will derselbe sich einer Operation in dieser Hinsicht unterziehen. Seinen Kunstbestrebungen kann der Künstler in langer Zeit nicht mehr obliegen. — Das Augenübel des Direktors Cornelius bessert sich mit jedem Tage. In Verlauf von 3 Wochen wird derselbe seine Arbeiten wieder beginnen können. —

Der Bildhauer Wolf aus Rom befindet sich auch jetzt hier und hat von der Königin Victoria mehrere Aufträge erhalten, die ihn jetzt hier beschäftigen. Unter andern hat der Künstler den Auftrag von der Königin von England erhalten, die lebensgroße Statue des Prinzen Albert zu machen.

Das Gerücht von der Entlassung Spontini's aus allen administrativen Funktionen, jedoch unter Beibehaltung seines Titels und des Gehaltes, bestätigt sich; am 2. d. wurde die Berufung durch Anschlag im Theater den Mitgliedern des Orchesters und Königl. Theaters bekannt gemacht.

Königsberg, 4. Nov. (Berliner Spener'sche Zeitung.) Am vergangenen Montage, den 1. November, eröffnete der bekannte und vielfach besprochene Prof. Hävernich seine Vorlesungen an unserer Universität mit der Erklärung der Genesis. Sein Auditorium war so glänzend gefüllt, wie selten hier eins. Wohl über 200 Studenten von allen Fakultäten standen dicht aneinander gedrängt. Doch hatte der Professor kaum 5 Minuten gesprochen, als sich unter den Zuhörern eine eigenthümliche Bewegung zeigte. Das ganze Auditorium strömte der Thür zu, und eilte, oder stürmte vielmehr, zum Hofsaale hinaus, so daß dieser plötzlich, wie gefegt wüst und leer da stand, denn auch nicht ein einziger Zuhörer war geblieben!

Weimar, d. 8. Nov. Die Berathungen zu Berlin über die von Halle an den Rhein führende Eisenbahn sind vor der Hand geschlossen, und der von Weimar dahin abgesandte Staatsrath Thon ist wieder hierher zurückgekehrt. Es sind nur noch die Schwierigkeiten zu heben, die Kur-Hessen wegen des Zugs durch sein Land erhebt, das die Bahn gern nach Kassel geführt zu sehen wünscht. Sachverständige werden daher von Seiten Preußens abgesendet werden, das Terrain zu untersuchen, und darauf nach ihrem Urtheil die Bahn geführt werden.

Frankreich.

Paris, d. 5. Nov. Gestern Abend ließ die Polizei aufrührerische Maueranschläge abreißen, die im Faubourg St. Germain und im Palais Royal angeheftet waren.

Paris, d. 6. Nov. Nach dem Schluß der Börse verbreitete sich das Gerücht, zu Barcelona seien Unruhen ausgebrochen,

wobei der Pöbel das Hotel des französischen Consuls (oder diesen selbst) insultirt hätte; die Regierung soll darauf hin Genugthuung von Espartero verlangt und einige Schiffe nach Barcelona dirigirt haben. Die treffenden Berichte sollen gestern durch den Telegraphen von Bayonne eingelaufen sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Nov. Die Direktoren der ostindischen Compagnie haben gestern Abend dem neu ernannten (an Lord Auckland's Stelle tretenden) Generalgouverneur von Ostindien, Lord Ellenborough, ein glänzendes Banket gegeben. Wellington, Peel, Goulburn, Wharnclyffe und Buckingham waren dabei zugegen.

Die Regierung ist bereits beschäftigt, den Verlust an Gewehren, deren nicht weniger als 250,000 bei dem Brand im Tower zerstört worden sind, durch Anbestellungen in den Waffenwerkstätten zu London und Birmingham zu ersetzen.

In der Malta Chronique liest man: Unser Hafen hat wieder ein lebhaftes Ansehen gewonnen, da sich, außer den fremden Schiffen, 9 britische Linienschiffe, 2 Fregatten, 2 Briggs und 8 Kriegs-Dampfschiffe, zusammen also 21 Schiffe, hier befinden. Der „Ganges“ von 84, „Revenge“ von 76 und „Vanguard“ von 80 Kanonen, kamen, die beiden ersten von Tunis, das sie am 19. Oct. Abends verlassen hatten, hier an; der „Vanguard“, welcher an demselben Tage von hier unter Segel ging, kehrte mit ihnen zurück. Die „Daphne“ von 18 Kanonen war am 19. von Smyrna hier eingetroffen.

Spanien.

Madrid, d. 30. Oct. Die Hauptstadt ist ruhig; man billigt den (bis jetzt nur durch ein telegraphisches Fragment bekannten) Beschluß der Regierung gegen die Junten. Es fragt sich einzig und allein, ob Barcelona einwilligt, seine Junta aufzulösen; wo nicht, wird Espartero durchzugreifen wissen. Die zwei Brüder Fulgioso sollen, nach dem Antrag des Fiscals, zum Tode verurtheilt werden. Norzagaray ist bereits nach den Marianischen Inseln abgeführt worden.

Der Schluß der gestern als „abgebrochen durch die Nacht“ mitgetheilten telegraphischen Depesche ist heute nirgends zu finden.

Espartero hat am 29. Oct. aus Vittoria ein Decret erlassen in Bezug auf Verwaltung und Regierung der baskischen Provinzen, die fortan den politischen Einrichtungen (dem politischen Regime) der übrigen Landestheile des Königreichs Spanien unterworfen sein sollen. Damit haben nun die Fueros aufgehört, d. h. die Navarresen und Basken sind in Kraft der Gewalt ihrer alt hergebrachten Rechte beraubt erklärt. — Zu Barcelona beharrt die Sicherheitsjunta auf Demolirung der Citadelle; man will dem General van Halen, der in Auftrag des Regenten anrückt, die Ordnung zu Barcelona herzustellen (nämlich die Ordnung in Espartero's Sinn), die Thore verschließen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 20. Oct. Auf dem Seriaskerate (Kriegs-Ministerium) wurde der Vorschlag gemacht, die fast ganz offen stehende Hauptstadt mit ihren vielen Vorstädten auf der europäischen Seite mit einer Vertheidigungs-Linie zu umgeben. Dieser Vorschlag fand großen Beifall und man ist sehr geneigt, ihn in Ausführung zu bringen. Das Vertheidigungssystem soll aus in gehörigen Distanzen von einander liegenden

befestigten Kasernen bestehen, die unter sich durch fortlaufende Schanzen verbunden werden. Seine Ausführung wäre nicht mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Zwei sehr große steinerne Kasernen, die von Daud Pascha und die von Kamistschiftlik, von denen die erste zehn-, die zweite aber fünftausend Mann fassen kann, existiren schon in einer Entfernung von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stunden von den Mauern der Stadt gegen Südwesten und Westen, da wo sich die Hauptstraße von Europa nach Adrianopel zieht. Eine dritte eben so große wird in kurzem in St. Stephano, welches die südliche Gränze des Sprengels von Konstantinopel bildet und zwei Stunden von der Stadt entfernt liegt, erbaut werden. Es wäre also diese Linie dann nur noch von Westen gegen Norden fortzusetzen.

Amerika.

New-York, d. 12. Oct. Mac Leod steht auf dem Punkte, die Vereinigten Staaten zu verlassen. Er wird von guter Eskorte bis zur Grenze begleitet werden; er war ein Jahr im Gefängniß. — Die amerikanischen Journale melden, daß der Präsident der Vereinigten Staaten, nachdem er die Schadloshaltung für Mac Leod geregelt, vom englischen Cabinet fordern werde: 1) Eine Schadloshaltung für den Eigenthümer der „Caroline“, für die Verwandten Durfee's, so wie für den Oberst Grogan. Eine Schadloshaltung wegen ungeseglichen Auffangens amerikanischer Schiffe an den Küsten Afrikas von Schiffen J. Brit. M. 3) Die Uebergabe (am nächsten 4. Juk) des streitigen Gebietes, das dem Staat Maine gehört, gemäß dem Traktat von 1786; 4) die Anerkennung der Grenzlinie im Nordwesten, von den Felsgebirgen bis zum stillen Meere. Die Journale drohen, falls diesen Forderungen nicht genügt werde, sich vorläufig Oberkanada's zu bemächtigen, und alsdann mit England zu Land und zur See Krieg anzufangen.

Bermischtes.

— Ueber die englische, französische und nordamerikanische jetzige Seemacht stellt der Morning-Advertiser folgende Uebersicht auf: England: Matrosen der Königl. Marine 23,000; Schiffsjungen 2000; Marinesoldaten 9000, also zusammen 34,000 Mann. Matrosen der Handelsmarine 167,000; also im Ganzen: 201,000 Mann; wozu noch 150,000 Fischer kommen. — Frankreich: Eingeschriebene Matrosen 18,000; Liniemannschaft 7000; also zusammen 25,000 Mann; eingeschriebene und für den Handel verwendete Matrosen 27,000; also im Ganzen 52,000 Mann; über dem fünfzigsten Jahre 8000; Fischer 23,000. — Die Union: Matrosen 6000; Matrosen der Handelsmarine 61,000, also Schiffsmannschaft 67,000; die Anzahl der Fischer u. s. w. ist unbekannt.

— Prag, d. 7. Nov. Unsere Stadt zeigte während der eben abgelaufenen Woche ein ungewöhnlich lebhaftes Treiben, das durch die am 4. Nov. erfolgte feierliche Eröffnung der Kestenbergbrücke erregt wurde. Dieses Bauwerk, ein Lieblingsprojekt unsers Oberstburggrafen, von demselben bereits vor 15 Jahren, gleich nach seiner Ankunft in Böhmen, angeregt, hatte in technischer wie in administrativer Hinsicht mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Naumburg werden alle und jede, welche an das Vermögen des Kaufmann Friedrich Alexander Schneider daselbst, welches hauptsächlich in Forderungen und ad depositum eingelieferten Geldern besteht, und worüber, wegen Unzulänglichkeit desselben, auf Andringen der Gläubiger, der Concurseröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb drei Monaten, und spätestens in dem, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Jacke als Deputirten auf

den 26. Febr. 1842 Vormittags 11 Uhr anberaumten präklusivischen Liquidations-Termin, entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekannten der Herr Justiz-Rath Dieck, Justiz-Commissar de Wedig und Justiz-Commissar v. Bierren in Vorschlag gebracht werden, in dem Lokal des unterzeichneten Gerichts, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, den Betrag und die Art der Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termin und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwaigen Forderungen an die Concurser-Masse präkludirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden wird.

Naumburg, den 19. Oct. 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Richter.

Freiwilliger Verkauf.

Der Erbtheilung wegen beabsichtigen die Herren Gebrüder Heinemann aus Kelbra

das ihnen gehörige, nahe bei der Stadt Kelbra am Helmflusse belegene Mühlengut, die Feldmühle genannt, bestehend aus einem Wohngebäude, der Mahlmühle an zwei Gängen mit Pansterzeuge, der Delmühle mit 6 Paar Stampfen und Schlägzeuge, Scheune, Ställen und drei Gärten, nebst den vorhandenen Mühleninventario

an den Meistbietenden zu verkaufen, haben mir die Leitung dieses Geschäfts übertragen, und lade ich Kauflustige ein, ihre Gebote den 10. Dec. Vormittags 10 Uhr auf dem Mühlengute selbst abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen.

Das zum Verkauf gestellte Grundstück kann täglich in Augenschein genommen werden und bemerke ich nur noch, daß die Mühlenwerke nach der Versicherung von

Sachverständigen neu und praktisch angelegt worden sind.

Sangerhausen, den 6. Nov. 1841.

Der Justizcommissar und Notar
Hesse.

Da mit der Verdingung und Anlieferung der für das Jahr 1842 bei Erbauung der Provinzial-Irren-Anstalt, auf dem ehemals Schiffchen Weinberge bei Halle, nöthig werdenden Maurermaterialien begonnen, und dem Mindestfordernden verdungen werden sollen, so habe ich hierzu auf Dienstag der 23. d. M. Vormittags 9 Uhr in meinem Geschäftszimmer auf dem Bauplatz der Königlichen Straf-Anstalt vor dem Kirchthore hieselbst einen Termin anberaumt, in welchem

650,000 Stück Mauersteine,
1200 Schacht-Ruthen Bruchsteine,
400 Wispel gelschter Kalk und
400 Schacht-Ruthen Sand

zur Verdingung gestellt werden sollen. — Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, um die festgesetzte Zeit sich bei mir einzufinden, wo sodann die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden. Von den Ziegeleibesitzern, welche hierauf reflectiren, erwarte ich jedoch bis Sonnabend den 20. d. M. eine Angabe, in welchen Mengen und Zeiträumen und von welchem Orte eine etwa zu übernehmende Lieferung erfolgen kann.

Halle, den 9. November 1841.

Der Bau-Conducteur
Spott.

Verkauf eines Ritterguts.

Ein Abgabefreies Rittergut in einer der fruchtbarsten Gegenden der preussischen Ober-Lausitz, $\frac{3}{4}$ Meile von einer bedeutenden Stadt gelegen, mit guten Gebäuden, Gerichtsbarkeit, Jagd, etwas Fischerei und bedeutende Torf-Lager, ein Areal von 574 Dresdener Scheffel, oder circa 800 Morgen hat, wovon 305 Scheffel Acker [der schönste und sicherste Weizenboden], 120 Schfl. zweischürige Wiesen, 24 Schfl. Hutung, 125 Schfl. Holz, soll sofort mit dem sämmtlichen Inventarium und der vollen Ernte für den Preis von 50000 Rthlr. verkauft werden, bei einem soliden Käufer können auf Verlangen 30 bis 36000 Rthlr. stehen bleiben.

Alles Nähere wird auf portofreie Anfragen ertheilen der Amtmann Kloss in Görlitz.

F. W. A. Mosch aus Berlin

zeigt ergebenst an, daß er zu diesem Jahrmarkte mit seinem Waaren-Lager, bestehend in Baumwollen-, Leinen-, Wollenwaaren und Tüchern, hier in der Bude an der Promenade, der Reitbahn gegenüber, aussteht und bittet um gütigen Besuch.

Bei uns ist vorräthig:

Die Jobsiade.

Ein grotesk-komisches Heldengedicht in 3 Theilen. Mit vielen Holzschnitten. 5te Aufl. geh. Preis 15 Sgr.

Halle, November 1841.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Eff. Glanzpulver, Pat. Schrot, Ladepfropfen, Zündhütchen bei
F. A. Hering.

Im Meyer'schen Bade steht die obere Wohnung vom 1. Januar ab anderweitig zu vermietthen.

Ein schöner Schweizer Zuchtbulle steht als übercomplett auf dem Rittergute Runsdorf bei Merseburg zum Verkauf.

Einen Boden, um Getreide aufzuschütten, sucht zu mietthen

C. Stange
vor dem Klauschere.

Der bekannte
Sorauer Wurm-Sonigkuchen
ist nur allein echt und von jezt immer zu haben bei

W. Hachtmann in Halle,
kl. Ulrichsstraße Nr. 1020.

Sonntag und Montag, als den 14. und 15. d. M. ladet zur Kirmess ganz ergebenst ein

W. Steinborn in Stumsdorf.

Eine Demoiselle, in feinen weiblichen Arbeiten erfahren, welche noch jetzt im activen Dienst sich befindet, und von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Veränderungshalber ein anderes Engagement. Hierauf reflectirende Herrschaften belieben sich auf der Suche Nr. 1386 parterre zu melden.

Alte und junge gesunde Kirschbäume, sowohl zum Fortpflanzen, als wie zum Gebrauch von Tischlerarbeiten, nebst gefällten starken Rüstern sind von jezt ab zu verkaufen bei Berndt in Schiepzig.

Ein Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, die im Nähen gut bewandert ist, findet eine mehrjährig dauernde Stellung. Näheres großer Schlamm Nr. 953 eine Treppe hoch.

Zur Kirmess, als künftigen Sonntag, Montag und Dienstag, ladet ganz ergebenst ein
Gerlach in Reideburg.

Die Firma „**K. Willer von Zurzach in der Schweiz**“ als Erfinder und alleiniger Eigentümer des durch seine große Wirksamkeit rühmlichst bekannten Schweizer-Kräuter-Öls zur Beförderung, Wachstum und Verschönerung der Haare — worauf der Erfinder von Sr. Majestät dem Könige der Franzosen ein Brevet erhalten hat — gibt sich die Ehre, abermals eines von den verschiedenen, seit letzter Bekanntmachung erhaltenen Zeugnisse über die Güte und Wirksamkeit seines Haardöls, dem resp. Publikum zur Kenntniß zu bringen.

Dasselbe besteht in einem Schreiben des Herrn **W. Niegmann von Mainz**, Dato 4. Juli l. J., an meinen Kommissionsär Herr **J. P. Hospelt von Köln**, das hier folgt:

Herrn J. P. Hospelt, Wohlgeboren in Köln.

Wenn Sie sich wissen zu erinnern, wie ich im Januar dieses Jahres zu Ihnen empfohlen wurde, weil Sie die einzige Niederlage hatten, von dem ächten Willer'schen Schweizer-Kräuter-Öl — zur Verschönerung, Erhaltung und Wachstum der Haare. Ich bemerkte Ihnen und zeigte Ihnen zugleich die kahlen Stellen auf meinem Kopfe, welche von meiner Krankheit herrühren, und Alles versuchte und Nichts geholfen hatte, worauf Sie mir erwiederten, ich möchte versuchsweise ohne Geld ein Fläschchen mitnehmen, was ich verweigerte, und bemerkte, ob Sie wohl die Güte hätten, einige der gepriesenen Zeugnisse, wovon Sie oftmals in der Zeitung die Anzeige machen, mir vorzulegen, was Sie mit der größten Bereitwilligkeit thaten.

Aus diesen ersah ich, wenn ich dieses Öl sorgfältig gebrauchte, ich wieder zu meinen früheren Haaren gelangen würde — nahm daher 2 Fläschchen mit und Sie baten mich, ich möchte doch die Güte haben, im Falle dieses Mittel wirkte, wovon Sie überzeugt wären, doch einige Zeilen mitzutheilen. — Gemäß der Wahrheit und meines Versprechens danke ich Ihnen für die gütige Aufklärung, die Sie mir mittheilten und danke dem Herrn **K. Willer in Zurzach in der Schweiz** für das einzige Mittel, welches er erfunden hat und zum Wohl der Menschen dient, und werde Sie in der Folge, wo es nur möglich ist, zu empfehlen suchen.

Ich gestatte Ihnen daher, diese Zeilen mit meiner Unterschrift in den öffentlichen Blättern bekannt zu machen, und verharre in dieser Hoffnung mit aller Hochachtung.

Mainz, den 4. Juli 1841.

sig. **W. Niegmann.**

Adresse:

Poststempel „Mainz“ Herrn **J. P. Hospelt** in Höhle Nr. 35. Einziger Inhaber des Schweizerischen Kräuter-Öls — in Köln.

Nr. 993. Obige Abschrift des Schreibens des Herrn **W. Niegmann** von Mainz — mit dem vorgeschriebenen Original-Schreiben übereinstimmend befunden — bezeugt auf das Verlangen des Herrn **K. Willer** in hier Zurzach, am 13. October 1841.

(L. S.)

Der Bezirksamtmanu Frey.

No. 1644. Die Richtigkeit der obenstehenden Unterschrift und Sigills des Hrn. Bezirksamtmanu Frey in Zurzach, beurkundet
Kara u, den 14. October 1841.

Kanzlei Aargau
für den Staatschreiber:
der Regierung, Sekretär:
W. Roth.

(L. S.)

Nöthige Bemerkungen.

Da es Viele wagen, das resp. Publikum durch Nachpflanzungen dieses Öls zu täuschen, so sieht sich der Erfinder verpflichtet, auf folgende, die wirkliche Richtigkeit dieses Öls bezeugende Kennzeichen aufmerksam zu machen, als: Jedem Fläschchen ist das königl. franz. Brevet-Patenschaft beigedruckt, und die umwickelte Gebrauchsanweisung nebst Umschlag mit dem königl. Wappen und des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen.

Von diesem ganz vorzüglich stärkenden, und in seiner genauen Anwendung sich stets bewährten Schweizer-Kräuter-Öl ist die einzige Niederlage für Halle bei Herrn **Friedr. Wilh. Dalchow**, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einsendung um 2 fl. zu haben ist.

Zurzach in der Schweiz, im Monat November 1841.

K. Willer,

Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten Schweizer-Kräuter-Öls.

J. F. Berrenner (Königl. pr. Artilleriehauptmann a. D.), der wohlunterrichtete **Cur- und Hufschmied** oder gründliche Anweisung zu einem natur- und vernunftgemäßen Beschlage gesunder und fehlerhafter Hufe, so wie zu den gewöhnlichsten, bei Pferden vorkommenden Operationen und den dabei anzuwendenden Hilfsmitteln. Mit 48 Figuren. 8. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der rühmlich bekannte Hr. Hofstierarzt Falke in Rudolstadt würdigt dieses Buch im Heft 1841 Nr. 20 seiner wärmsten Empfehlung und gesteht ihm große Vorzüge vor früheren Schriften dieser Art zu. Es enthält auch eine ganz vorzügliche Anleitung zum Englisiren.

(Vorräthig zu haben bei

C. A. Schwetschke u. Sohn
in Halle.)

Am heutigen Tage eröffnete ich in meinem Hause, Leipzigerstraßen, und Brauhausgassen-Ecke Nr. 313, auch ein Detail-Geschäft mit Seifen und Lichten und empfehle ich dasselbe einer gewogentlichen Berücksichtigung. Das mir geschenkte Vertrauen werde ich durch beste und billigste Bedienung zu rechtfertigen mir anzuwenden lassen.

Halle, den 9. November 1841.

Gustav Senke.

Meine bereits mehrseitig als vorzüglich anerkannten Rassinad, oder gereinigte Glanz talglichte, welche sich so trocken wie Wachs anfühlen, nicht fließen, sparsam und heiß brennen, empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Gustav Senke.

Windsor, reinste Cocosnußöl-Soda, beste Talg, echte Berliner Elaine, schwarze, Stangen, und Schmir- Seife billigt bei
Gustav Senke.

Ein Lehrling, mit den nöthigen Schulfachkenntnissen versehen, findet ein Unterkommen bei

Halle, den 9. Nov. 1841.

Schwenhage & Lehmann.

Ausgezeichnet schöne Diaphan-, Wally-, Brillant- und Stearin-Kerzen, sowie Münchener Spar- und Herrenhuter Lichte empfehlen zur geneigten Beachtung

Schwenhage & Lehmann.

Oberschaal-, Herrenhuter und Berliner Seife billigt bei

Schwenhage & Lehmann,
große Ulrichsstraße Nr. 28.

Beilage

Türkei.

Alexandrien, d. 16. Sept. Es heißt, der Pascha werde in kurzem eine Reise von Kahira, den Nil aufwärts, bis Siout machen, offenbar, um den Konsuln der vier Mächte zu entgegen und Zeit zu gewinnen. Von dem freien Handel ist nicht die Rede, und alle übrigen Bestimmungen des Traktats vom 15. Juli sind, mit Ausnahme des Paragraphen, der sich auf den Tribut bezieht, ein todtter Buchstabe. Von der Reduktion der Armeen hört man nichts, die Bemannung der Flotte währt fort, die Geldmünzen bleiben in demselben geringhaltigen Zustande, und den Europäern, welche Odrser der Regierung in Pacht haben, werden unzählige Schwierigkeiten in den Weg gelegt; auch wird der Sklavenhandel nach wie vor in Aegypten betrieben.

Der Nil hat jetzt seinen höchsten Stand, 24 Kubitus, erreicht und beginnt nunmehr zu fallen. Obgleich er denselben Stand erreicht hat, wie im vorigen Jahre, so scheint er doch nicht großen Schaden angerichtet zu haben, was wohl den größeren Vorsichtsmaßregeln der Einwohner zuzuschreiben ist, die endlich, durch traurige Erfahrungen belehrt, den Nutzen der Eindeichungen eingesehen haben.

Briefe aus Jerusalem entwerfen eine traurige Schilderung von dem Zustande des Landes. Ohne die Berichte der wenigen daselbst noch anwesenden britischen Offiziere würde man von den blutigen Scenen, die dort täglich stattfinden, niemals in Europa etwas erfahren haben. Durch die Rückkehr der müßigen syrischen Soldaten hat man nur Del ins Feuer gegossen. Es heißt jetzt, daß der Sultan dringend die Entfernung der britischen Offiziere verlange, die sich noch in Syrien aufhalten; dann werden ohne Zweifel noch empfindlichere Scenen vorkommen, wenn nicht vielleicht ein Aufstand des Volkes in Masse erfolgt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Nov. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	2/3	Brief.	Geld.	2/3	Brief.
St.-Schuldsch.	4	104 ¹ / ₁₂	103 ⁷ / ₁₂	Actien.	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	—	101 ⁵ / ₈	Berl. Potsd. Eisenb.	5
Präm. Sch. der	—	80 ⁵ / ₈	80 ¹ / ₈	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂
Gehandlung.	—	—	—	Mgd. Pz. Eisenb.	—
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	4
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ³ / ₄	—	Berl. Anh. Eisenb.	—
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior. Act.	4
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	—	do. do. Prior. Act.	5
Größ. Pos. do.	4	105 ¹ / ₂	105	Rhein. Eisenb.	5
Nipr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	101 ⁷ / ₈	Gold al marco	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₈	—	Friedrichsd'or	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₃	100 ⁵ / ₈	Ander. Geldmün-	—
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₈	zen à Th.	—
				Disconto	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 10. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	73	thl.	Gerste	23	—	25	thl.
Roggen	36	—	39	thl.	Hafer	13	—	15	thl.

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 8. Nov. Wir hatten in voriger Woche ein lebhaftes Weizengeschäft, und Preise steigerten, bei vermehrtem Begehr und Umsatz, um 4 à 5 Thlr. pr. Wspl. Veranlassung hierzu waren meist die dauernd guten Berichte vom Auslande, und namentlich die von Hamburg, die für mehrere hiesige Spekulanten Verkäufe zu merklich höheren Preisen meldeten, und diese wiederum, wie sich erwarten ließ, zu neuen Unternehmungen ermunterten. Wir notiren die zuletzt bedungenen Preise: Weizen, weißer Poln. 90¹/₂ U 80 Thlr., bunter und hochbunter do. 88 bis 89 U 77 à 78 Thlr., 87 U 75 Thlr., weißer Schlef. 88/89 U 77 Thlr., 86/87 U 74 à 75 Thlr., gelber Schlef. 89/90 U 75 à 74 Thlr., 87/88 U 73 Thlr. Roggen ist wenig am Platze, und schwimmend 82 U mit 40 Thlr., 84 U mit 41 Thlr., so wie 86 U mit 42 Thlr. bezahlt. Am Landmarkt wurde zu 36 bis 38 Thlr. gekauft. Gerste große 69/70 U zu 24¹/₂ Thlr. verkauft, kleine mit 22 à 22¹/₂ Thlr. zu haben. Hafer zur Stelle vernachlässigt, und mit 16 Thlr. pr. Frühjahr gesucht und bis 18 Thlr. geboten. Kocherbsen 42 à 41 Thlr., Futtererbsen 37 à 38 Thlr.

Das Geschäft in Rapps ist unerheblich, während der Vorrath durch eintreffende Zufuhren sich vermehrt. In einem Falle bedang Winter-Rapps 104¹/₂ Thlr. Von Commer-Rübsen wurde mehreres zu 79 à 80 Thlr. verkauft.

In Rüböl ist der Handel stockend, und nur für den Platzbedarf einiger Umsatz. Loco und pr. Nov. 15 à 14³/₄ Thlr. Leinöl 12¹/₂ à 12¹/₆ Thlr.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. November.

Im Kronprinzen: Hr. Pol. Dir. Duncker a. Berlin. Hr. Gutbes. Mohr a. Pommern. Hr. Partik. Calow a. Berlin. Fräul. v. Angern, Rittergutsbes. a. Soldorf. Hr. Rentier März a. Krafak. Hr. Stud. med. Tonno a. Berlin. Hr. Kaufm. Zug a. Mannheim. Hr. Kaufm. Hamann a. Kreuznach. Hr. Kaufm. Spöring a. Bremen.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Jänike, Hildebrandt u. Weiffensels a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Pempel a. Berlin. Hr. Kaufm. Neumann a. Eilenburg. Hr. Kaufm. Velden a. Koblenz. Hr. Kaufm. Bartels a. Bremen. Hr. Kaufm. Finger a. Berlin. Hr. Kaufm. Wende a. Bamberg.

Goldener Ring: Hr. Aktuar Westhof a. Schermeisel. Hr. Kaufm. Pieröd a. Burg. Hr. Kaufm. Kuchelbecker a. Greiz. Hr. Kaufm. Meyer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Zbielemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Naumann a. Altenburg. Hr. Kaufm. Wappe a. Nordheim. Hr. Kaufm. Brunner a. Erfurt.

Goldene Löwe: Hr. Papierfabr. Schreiber a. München. Hr. Künstler Hemorius a. Berlin. Hr. Kaufm. Limbach a. Posen. Hr. Kaufm. Reiche a. Magdeburg. Hr. Partik. Hoffmann a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes. v. Sportt a. Straßund. Hr. Dr. Herbig a. pilsburgerhausen.

Stadt Hamburg: Hr. Intendantur-Rath Krardt a. Koblenz. Hr. Justiz-Comm. Robert a. Berlin. Hr. Geh. Finanz-Rath v. Ehrenstein a. Dresden. Hr. Lieut. Graf v. d. Golz a. Breslau. Hr. Kaufm. Hasselbach u. Hr. Partik. v. Hartmann a. London. Hr. Kaufm. Schneider a. Hamburg.

Goldne Kugel: Hr. Wühlensbes. Knabe u. Hr. Kaufm. Knabe a. Köthen. Hr. Kaufm. Neumann a. Cospinshof. Mad. Parke a. Magdeburg. Hr. Bau- u. Clove Schulze u. Hr. Fabr. Schlag a. Berlin. Hr. Fabr. Fischer a. Hannover.

Bekanntmachungen.

Auktion in Lettin.

Heu in Centnern, Stroh von allen Sorten, in Schocken und Mandeln, einiges Hausgeräthe und einen großen kupfernen Kessel werde ich am 14. d. M. Nachmittags von 2 Uhr, und am folgenden Tage von früh 9 Uhr ab dem Weisbietenden gegen alsbaldige baare Zahlung überlassen.

Lettin, den 10. Nov. 1841.

Götterig, Schullehrer.

Violin-Unterricht.

Ich habe mich entschlossen, vom 1. December d. J. an, eine Classe für Violine zu eröffnen, worin, um das Unternehmen gemeinnützig zu machen, gegen sehr mäßige Bedingungen Unterricht ertheilt wird. Alles Nähere ist täglich von 12—2 Uhr bei mir zu erfahren. — Ganz Unbemittelte, besonders talentvolle Kinder werden unentgeltlich aufgenommen.

Max Erlanger,
Musik-Director.

**Frische Holst. Mustern,
Schellfische,
Hummern empfing
G. Rawald.**

Damen-Gravatten
in Peluche und Sammt, sowie auch äußerst elegante in Seide und Atlas empfiehlt in sehr großer Auswahl und zu billigsten Preisen

C. G. Stracke,
große Steinstr.

Die Nationalfänger-Familie **Nizinger** aus Wien wird heute, Freitag, Nachmittags um 3 Uhr im Saale der Restauration an der Eisenbahn und morgen in Frei im Felde um dieselbe Zeit ein Concert geben, wozu sie ein sehr geehrtes Publikum geziemendst einladet.

Die Pughandlung von

J. Albrecht & Co.,

große Ulrichsstraße und Promenaden-Ecke, im Hause des Hrn. Kaufmann Wärtens, empfiehlt eine Auswahl der neuesten Winterhüte in allen Stoffen und Farben, sowie auch Welbelhüte in schenirten und einfarbigen, und verspricht die Preise so zu stellen, daß Jeder befriedigt das Gewölbe verlassen wird.

F. Albert Pfahl

empfehlen zum jetzigen Markt sein wohl assortirtes Lager von Tabackspfeifen, Stöcken u. dgl. Artikeln, **große Ulrichsstraße Nr. 72**, und verkauft zu den billigsten Preisen.

Die wichtigste Erfindung unserer Zeit!
Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle ist zu haben:

Der Elektro-Magnetismus als mechanische Triebkraft

für Locomotiven, Schiffe, Mühlen etc., sowie auch zur vortheilhaften Anwendung bei dem Spinnen, Drechseln, Schleifen, Reiben, Sägen, Poliren u. s. w. und jeder andern Art mechanischen Bewegung.

Mit einer großen und genauen Abbildung

des elektro-magnetischen Apparates.

Eine wichtige Schrift für Techniker, Maschinenbauer, Fabrikanten etc. Nach den neuesten Verbesserungen dargestellt von Dr. Taylor.

Queblinburg, bei G. Wasse. gr. 8. Geheftet. Preis: 15 Sgr. = 12 Gr.

Hier finden wir die neuesten Resultate in Bezug auf diese höchst wichtige Erfindung, die uns belehren, daß der Elektro-Magnetismus auf höchst vortheilhafte Weise an die Stelle jeder andern Triebkraft zu setzen ist. Die Abbildung stellt den elektro-magnetischen Apparat sehr anschaulich dar.

Außerordentliche Vorstellungen.

Sonntag den 14. November, und einige folgende Tage, habe ich die Ehre, mit einer Gesellschaft

ausländischer, lebender Kunst-Gähne

aus Frankreich, England, Holland, Irland, Rußland, Spanien und der Türkei, unterhaltende Kunstausübungen auszuführen. — Auch Wasser-, Feuer- und Lufterperimente und Automaten, nebst einer großen Sammlung mehrerer tausend Pracht-Exemplare von Naturfaltenheiten aus allen Welttheilen, dergleichen Schönheiten noch nie gesehen wurden, werden Jedermann befriedigen.

Der Anfang ist täglich um 3 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends. Der Schauplatz ist kleine Ulrichsstraße im Resourcen-Saale. Entrée: erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 2 1/2 Sgr. Zur zahlreichen Beehrung empfiehlt sich

J. Schichte.

Nach vorgelegten Blättern und Zeugnissen, aus Leipzig, Magdeburg, Braunschweig, Erfurt, versprechen diese Vorstellungen viel Merkwürdiges, und verdienen darnach bestens empfohlen zu werden, was deshalb auf Ansuchen des Herrn Besitzers der Wahrheit gemäß attestirt

Dr. C. A. Buhle.

Taubstummens-Anstalt.

Nachdem die Verloosung der Arbeiten und Geschenke der **Taubstummens-Anstalt** am heutigen Tage in Gegenwart eines Deputirten Wohlthätlichen Magistrats bewirkt worden ist, können die Gewinne nach Abgabe der Loose von Sonnabend den 13. Nov. an bis Montag den 15. Nov. von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten (am Kronprinzen No. 910, 2 Treppen hoch) abgeholt werden.

Halle, den 10. Nov. 1841.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Das hieselbst sub No. 739 an der besten Lage am Markte belegene Haus, bestehend aus: einem sehr bedeutenden Keller, gut eingerichtet n Verkaufsgewölbe mit Utensilien, Küche, Kochstube, Speisekammer, 7 Stuben, 5 Alkoven, Kammern, großen Böden und sonstigem Zubehör, welches sich seiner Lage halber zu jedem Verkaufsgeschäft eignet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere darüber bei der Eigenthümerin im Hause zu erfahren.

Halle, den 11. November.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auch für diesen Winter mit einer reichhaltigen Auswahl in Tuch-, feinen Pelz-, mützen, und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln versehen bin, und verkaufe diesen Martini-Markt bloß in meinem Laden, wo ich sehr billige Preise gestellt habe.

Halle, den 12. November 1841.

Kürschner Körner,
Leipziger Straße, der alten Post gegenüber.

Für Dilettanten.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: (Halle bei **Schwetschke und Sohn**): Ruggieri's praktischer Unterricht in der **Feuerwerkerkunst**

für Dilettanten und angehende Feuerwerker. Oder vollständige Anweisung, alle Arten von Land-, Wasser- und Luftfeuerwerken, sowie auch Feuerwerke und Luftballons auf Theatern und zu Kriegsbedürfnissen zu verfertigen, aufzustellen und abzubrennen. Bearbeitet von Fr. J. Hartmann. Mit 29 Taf. Abbild. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.